

respondenzkarte ein, eine entsprechende Verordnung trat am 18. Juni 1870 in Kraft.

Das Aussehen der Postkarte hat sich im Laufe der Zeit deutlich verändert, zunächst war die eine Seite für die Anschrift des Empfängers und das Porto vorgesehen und die andere Seite für die Mitteilungen. Ab dem Jahre 1905 wurde die Anschriftenseite hälftig geteilt, so dass man weiteren Raum für Mitteilungen hatte.

Bereits seit 1890 wurden Bildpostkarten zugelassen, also Karten mit einer Abbildung auf der Schreibseite. Diese Postkarten haben eine sehr große Verwendung gefunden, sie sind heute ein beliebtes Sammelgebiet. Während die Postkarte für geschäftliche und persönliche Mitteilungen heute nur eine geringe Rolle spielt, wird sie als Bildpostkarte oder Ansichtskarte aus dem Urlaub sehr viel genutzt. Es ist zulässig, dass man die Postkarte selbst herstellt und die erforderliche Briefmarke aufklebt. Sehr zahlreich sind aber die von der Post hergestellten Ganzsachen.

Bei ihrer Einführung in Österreich war für die Postkarte ein ermäßigtes Porto vorgeschrieben, während in Deutschland noch das volle Briefporto gefordert wurde, das aber am 1. Juli 1872 auf das halbe Briefporto gesenkt wurde. Dabei ist es bis zum Jahre 1963 geblieben. Heute beträgt das Porto im Inland 45 Cent. Im internationalen Verkehr kostet eine Postkarte genau so viel wie ein Brief.

*** **

Herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern unseres Vereins im Januar und Februar



7. Januar Alfred Ellmer
17. Januar Dieter Barckhahn
31. Januar Dr. Dietmar Beck
13. Februar Juliane Hundsdörfer
26. Februar Frank Schwabe
27. Februar Hans-Dieter Hansen
27. Februar Johann-P. Schryver

Zeitung des BSV Hamburg Winterhude-Alsterdorf

Ausgabe Januar / Februar 2014

Herausgeber: Briefmarkensammler-Verein Hamburg Winterhude-Alsterdorf
ViSdPG: Dieter Barckhahn, E-Mail: dieter.barckhahn@t-online.de, Internet: www.bsv-hh.de
Auflage 100

Liebe Mitglieder und Freunde,

Auf unserer Vorweihnachtsfeier am 24. November kamen insgesamt 53 Mitglieder, Angehörige und Gäste zu einem festlichen Essen zusammen. Das war gegenüber unserem Fest im April (damals 31 Teilnehmer) eine erhebliche Steigerung. Die Gründe sind leicht aufgezählt: Das waren die uns servierten vorzüglichen Speisen, auch die angenehme Atmosphäre und das Zusammensein mit guten Freunden und Bekannten. Nebenher gab es einen philatelistischen Kurzvortrag von Herrn Dr. Birken und eine kleine bunt-gemischte Verlosung.

Unsere nächsten Termine haben wir schon im Blick, den Großtauschtag am 19.01.2014. und die Jahreshauptversammlung am 30.01.2014.

Der Tauschtag in einem Gemeindesaal soll vor allem ein Test sein für künftige Veranstaltungen. Wir werden sehen, ob das Raumangebot ausreicht, aber auch, ob der Ort wirklich zahlreiche Sammler anzieht.

Ihre Redaktion

*** **

Als neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen wir den Sammlerfreund

Uwe ISBERG.

Herr Isberg ist einigen unter uns sicher schon bekannt. Seine bevorzugten Sammelgebiete sind Deutschland bis 1945, Österreich und die Schweiz.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg, Freude und Freunde bei unserem gemeinsamen Hobby

*** **

Termine unseres Vereins (Tausch jeden Donnerstag 16:00-18:30 Uhr)

- 09.01.14 Donnerstag**, erstes Tauschtreffen in neuen Jahr
16.01.14 Donnerstag, Tauschabend - letzter Termin für Einlieferungen zur Februar-Auktion
19.01.14 Sonntag, Unser Großtauschtag
30.01.14 Donnerstag, Tausch nur bis 17,45 Uhr möglich !
ab 18 Uhr - **Jahreshauptversammlung** -
06.02.14 Donnerstag, Tauschabend mit Versteigerung (ab 17 Uhr)
13.02.14 Donnerstag, Tauschabend - letzter Termin für Einlieferungen zur März-Auktion
06.03.14 Donnerstag, Tauschabend mit Versteigerung (ab 17 Uhr)

*** **

Grabmale

*Nachschriften und
Grabmalrenovierungen aller Art*

**Wenden Sie sich an unser Mitglied
Hermann Fernbacher
Am Heidland 16 A
21244 Buchholz**

Tel. 04181-7785 Fax 04181 - 7789

Neuer Katalog.

Wir haben wieder einen neuen Katalog angeschafft, und zwar:

- Ostasien 2 (ÜK 9/2) -

Das damit überholte Exemplar des alten Katalogs kommt im Februar in unsere Versteigerung.

Unsere Kataloge liegen an allen Tauschabenden immer aus und

jedes Vereinsmitglied kann diese bis zum nächsten Tauschabend gratis ausleihen.

Allerdings, wer überzieht zahlt € 2,- in die Vereinskasse.

Aufgrund eines aktuellen Vorstandsbeschlusses dürfen neuerdings auch uns bekannte Gäste die Kataloge gegen eine Leihgebühr (€ 2,- pro Band und Woche) mit nach Hause nehmen.

*** **

"Junge Sammler", die Zeitschrift der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V., liegt ebenfalls an unseren Tauschtreffen für jedermann zum Lesen und ggf. Ausleihen aus. Die neueste Ausgabe - wieder hervorragend gestaltet - hat die Olympischen Winterspiele zum Thema. Wirklich empfehlenswert !

*** **

Weitere Termine

- 05.01.14 Großtausch des BSV Lüneburg in Reppenstedt**
10-15 Uhr, Gellersenhalle, Dochtmitter Straße 1, Reppenstedt
22.01.14 Tauschtreffen bei ESSO
16:30-18:30 Uhr, ESSO-Clubhaus, Hagenbeckstraße 132
25.01.14 Alsterdorfer Briefmarkentag
9-13 Uhr, Hudtwalckerstraße 21a (Hinterhof)
09.02.14 Großtausch in Norderstedt
9-14 Uhr im Rathaus Norderstedt
23.02.14 Großtauschtag des BSV Bergedorf
9-15 Uhr, Restaurant "Am Pool", Vierlandenstraße / Am Pool
26.02.14 Tauschtreffen bei ESSO
16:30-18:30 Uhr, ESSO-Clubhaus, Hagenbeckstraße 132
01.03.14 Briefmarkenbörse des BSV Donau
9-14 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg 12,
02.- 04.05.14 NORDPOSTA in Hamburg mit Ausstellung

*** **

Die Postkarte

Dr. Gerhard Nibbe / D. Barckhahn

Auch einfache, fast selbstverständliche Dinge müssen erfunden werden. Bei der Postkarte streitet man sich um Urheberschaft dieser Erfindung.

Die erste Postkarte wurde zwar auf Anregung des Nationalökonom Prof. Dr. Emanuel Hermann am 1. Oktober 1869 in Österreich-Ungarn eingeführt, doch bereits am 30. November 1865 hatte der damalige Geheime Postrat Preußens, Heinrich von Stephan, bei der 5. Postvereins-Konferenz in Karlsruhe seine Idee von einem "Postblatt", einer offen versandten Mitteilung vorgestellt.

Diese erste Postkarte der KuK-Post war eine Ganzsache, sie trug die Bezeichnung "Correspondenz-Karte". Die von Dr. Hermann vorgeschlagene Bezeichnung "Postkarte" lehnte die Österreichische Post ab, da dieses Wort bereits als Bezeichnung für die Postkutschen-Fahrkarten diente.

Das Porto einer Correspondenz-Karte betrug nur 2 Kreuzer und war damit deutlich günstiger als das teure Briefporto von 5 Kreuzern. Wohl auch aus diesem Grund wurde die Karte von der Bevölkerung sofort akzeptiert (es gab ja noch kein Telefon), bereits im ersten Monat wurden 1,4 Millionen Stück an das Publikum abgegeben.

Nachdem Heinrich von Stephan am 26. April 1870 Generalpostdirektor des Norddeutschen Bundes geworden war, führte er dort unverzüglich die Cor-